

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **108 (1990)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neu in der Tabelle

Schulpflege Wallisellen ZH	Primarschule Mösli in Wallisellen, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1988 in Wallisellen oder solche, die in Wallisellen heimatberechtigt sind	folgt
----------------------------	---------------------------------------	--	-------

Wettbewerbsausstellungen

Stiftung Griechisch-Orthodoxe Kirche, Stadtrat von Zürich	Griechisch-Orthodoxe Kirche in Zürich, PW	Hochbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Lindenhofstr. 19, 1. + 2. Stock; 18. Jan. bis 1. Febr. 1990, täglich während den Bürozeiten	folgt
Amt für Bundesbauten	Offizierskaserne in Dübendorf ZH	Fliegermuseum Dübendorf; 4. bis 12. Januar (ausser Sonntag), täglich 14 bis 18 Uhr	folgt
Helvetia Versicherungen, St. Gallen	Erweiterungsbau der Helvetia Versicherungen, PW	Olma-Halle 5, St. Gallen, Eingang G; bis 18. Jan., Montag bis Freitag 16 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag 10 bis 12 Uhr	folgt
Oberstufenschulpflege Wetzikon-Seegraben ZH	Schulhaus Walenbach, PW	29. Januar bis 3. Februar, Ortsangabe folgt	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Fundamenterdungsarmaturen

Die Verwendung der Armierung des Fundamentes einer Baute als Erder ist heute die einfachste und sicherste Art der Erdung. Sie wird mangels anderer Erdungsmöglichkeit von einer steigenden Zahl von Elektrizitätswerken auf Basis der Leitsätze SN 41 4113 vorgeschrieben. Die notwendigen Verbindungen der als Erder zu wählenden Armierungseisen werden am besten durch Klemmung ausgeführt. Bindedrähte halten hohen Ableitströmen nicht stand. Geschweisste Verbindungen schwächen infolge Gefügeumwandlungen das Armierungseisen, was unter Umständen zu einer Reduktion der Bauteiletragfä-

higkeit führen kann. Klemmen dagegen bewirken eine statisch ungeschwächte Verbindung, die elektrisch durchgehend leitend ist und sehr hohe Ströme sicher ableitet.

Voraussetzung dafür ist die Verwendung einer robusten Klemme mit genügend grossem Querschnitt und einer kräftigen Schraube, die ein nachträgliches Lösen durch Stösse verhindert. Ebenso soll die Klemmenkonstruktion eine einfache Handhabung bei der Montage gewährleisten. Das von Georg Fischer entwickelte Programm von Fundamenterdungsarmaturen erfüllt sämtliche Forderungen bezüglich einfacher, universeller Montage, Sicherheit der mechanischen und elektrischen Verbindung und Bewältigung von Kurzschlussströmen > 18 kA.

Die Schlüsselemente wurden nach der Schweizer Norm SN 41 1078 «Sicherheitsvorschriften des SEV, Erdungsverbindungselemente» geprüft. Sie sind zulässig für Querschnitte des Erdungsleiters bis 75 mm² und grösser. Der Korrosionsschutz ist durch Feuerverzinkung oder in der Verwendung von rostfreiem Stahl als Konstruktionsmaterial gewährleistet.

Die Georg-Fischer-Universalerdungsklemmen sind in drei Grössen für Armierungseisen

von Ø 8–35 mm erhältlich. Besondere Ausführungen ermöglichen den Anschluss von Erdungsleitern. Die für die Erdungsanschlüsse konstruierten Anschlussplatten (Trennstellen) bestehen aus rostfreiem Stahl A4. Sie sind als Wand- oder Deckenanschlussstelle (AP oder UP) verwendbar, und, gemäss der Norm SN 41 1078 geprüft, tragen sie das Sicherheitszeichen des SEV. Als Besonderheit können die Platten in das Bindesystem einer Schalung integriert werden. Damit sind sie fixiert, liegen einwandfrei auf der Schalung auf und verschie-

ben sich beim Einbringen des Betons nicht.

Für die Verwendung von Bändern als Erder stehen zusätzliche, erprobte Klemmen zur Verfügung. Diese sind für Kupfer wie für Stahlbänder geeignet und dank der Feuerverzinkung auch für die Erdverlegung einsetzbar. Die Kombination von Bändern und Armierungseisen ist möglich. Die Georg-Fischer-Fundamenterdungsarmaturen eignen sich nicht nur für die Erdung von Bauten, sondern auch für den Blitzschutz.

Georg Fischer AG
8200 Schaffhausen

Neues Kanalrohr mit vielen Vorteilen

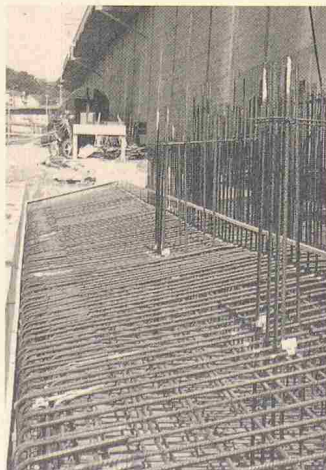
Das neue Kanal-Kompositrohr «Bipeau» der Firma SOMO, Eysins, aus Hart-PVC verfügt über eine hochleistungsfähige Struktur aus zwei tragenden Schichten – innen und aussen – aus kompaktem PVC sowie einem Verbindungskern aus strukturiertem PVC. Dieses erprobte Fabrikationssystem verleiht dem SOMO-Kanalrohr «Bipeau» grosse Steifigkeit und hohe Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Belastungen. Zwei «Bipeau»-Serien, die sich in ihrem Steifigkeitsmodul MR (Kn/m²) unterscheiden, werden angeboten: für die kleinen Durchmesser von 110 bis 200 mm die steife Serie CR4 und für Sammel- und andere hohen Belastungen ausgesetzte Leitungen die extrasteife Serie CR8.

Unter Berücksichtigung der in SIA-Norm 190 niedergelegten

Anwendungskriterien bieten die SOMO-Kanalrohre folgende Vorteile: hervorragende Steifigkeit (bis zu 300% über derjenigen herkömmlicher PVC-Rohre); hohe mechanische Festigkeit; breitgefächertes Anwendungsgebiet; absolute Sicherheit; Austauschbarkeit mit Rohren und Formstücken aus kompaktem PVC; Wirtschaftlichkeit (Einbetonieren in den meisten Fällen überflüssig, besonders wirtschaftlich für fertig verlegte Leitungen); EMPA-Kontrolle.

Während «Bipeau» auf dem Schweizer Markt eine Neuigkeit ist, werden diese Rohre im Ausland seit vielen Jahren und mit stets zunehmendem Erfolg verwendet.

SOMO Société pour les Métaux
Ouvrés et les Plastiques
1262 Eysins



Fundamenterdungsarmaturen von der Georg Fischer AG

Vorträge

Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien

Jeweils an Montagnachmittagen 14.15 bis 18 Uhr, Auditorium F5, Hauptgebäude, ETH Zürich

22. Januar 1990

Organisation und Aufgaben der eidgenössischen Forstdirektion und der Kantonsoberförsterkonferenz (KOK) im Rahmen der schweizerischen Forstpolitik

Referate mit anschliessender gemeinsamer Diskussion. Mitwirkende: *H. Wandeler*, Eidg. Forstdirektor mit Mitarbeitern. *Dr. G. Bloetzer*, Präsident der KOK, eventuell mit weiteren Vertretern der KOK.

Inhaltliche Übersicht: In den letzten Jahren sind auf Bundesebene wichtige organisatorische Änderungen in den Bereichen Forstwesen, natur- und Landschaftsschutz und Umweltschutz erfolgt, die zur Bildung der Eidg. Forstdirektion im BUWAL geführt haben. Wichtige Entwicklungen haben sich ebenfalls im Bereich der forstlichen Zusammenarbeit auf Kantons-ebene ergeben. Im Jahre 1987 wurde ein neues Organisationsstatut der Kantonsoberförsterkonferenz angenommen. In der Veranstaltung werden beide Institutionen in ihrer Bedeutung für die Weiterentwicklung und Umsetzung der schweizerischen Forstpolitik dargestellt. Anschliessend besteht Gelegenheit zu Fragen und zu einer allgemeinen Diskussion.

29. Januar 1990

Die Normierungsbestrebungen im europäischen Raum und ihre Auswirkungen auf die schweizerischen Holzmärkte

Referate mit anschliessender Podiumsdiskussion mit den Referenten unter Einbezug des Publikums. Leitung: *P. Hofer*, dipl. Forsting. ETH, lic.rer.pol., Lignum, Zürich. Mitwirkende: *U. Meierhofer*, dipl. Ing. ETH, EMPA-Holzabteilung, Dübendorf: «Eurocode Nr. 5 (Holzbau) und Technische Kommission 124 «Bauholz/Holzbau»». *R. Schafroth*, Sägereiunternehmer, Möhlin: «Die Technische Kommission 175 «Rund- und Schnittholz»». *Dr. U. Leukens*, Forschungsleiter, Novopan-Keller AG, Kleindöttingen: «Die Technische Kommission 112 «Holzwerkstoffe»». *Dr. E. Graf*, Leiter der Abteilung Biologie, EMPA, St. Gallen: «Die technische Kommission 38 «Holzschutz»». *P. Hofer*, Direktor der Lignum, Zürich: «Auswirkungen auf die

schweizerischen Märkte für Holzprodukte - Versuch einer Synthese».

Inhaltliche Übersicht: Die EG hat im Rahmen ihrer Binnenmarktbestrebungen die für Holz wichtigen Normierungsarbeiten an das Europäische Normen-Komitee (CEN) delegiert. Diesem sind neben den EG- auch die EFTA-Staaten angeschlossen. Das eröffnet der Schweiz die Möglichkeit zur Mitgestaltung, beinhaltet aber auch den Zwang zur Übernahme und gegenseitigen Anerkennung der verabschiedeten Normen. Verschiedene Schweizer Vertreter haben bereits intensiv in CEN-Arbeitsgruppen mitgewirkt. Sie werden im Rahmen dieses Kolloquiums die bisherige Arbeit skizzieren und die sich abzeichnenden Lösungen kommentieren. Es soll versucht werden, die Auswirkungen auf die Märkte für Holz und Holzprodukte sowie auf die Konkurrenzfähigkeit schweizerischer Anbieter abzuschätzen.

5. Februar 1990

Unser Waldbau im Spannungsfeld zwischen der Waldbewirtschaftung und den Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes

Einführungsvortrag, Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Waldbau des Schweizerischen Forstvereins, anschliessend Gesamtdiskussion. Mitwirkende: Hauptreferent: *Prof. Dr. ir. M. van Mieghoet*, ehem. Vorsteher des Forschungszentrums für Waldbau der Universität Gent (Belgien). Arbeitskreis im Rahmen des Schweizerischen Forstvereins: *W. Giss*, Präsident des Schweizerischen Forstvereins. Arbeitsgruppe: *Dr. H. Eichenberger*, *L.-A. Favre*, *Dr. H. Kasper* (Leiter der gesamten Arbeitsgruppe). *Dr. L. Lienert*, *F. Nipkow*, *F. de Pourtales*, *A. Sandri* (Vorsitz der Gruppe). *P. Schmid* Prof. *Dr. J.-Ph. Schütz*. Leitung der Gesamtdiskussion: *Prof. Dr. H. Steinlin*.

Inhaltliche Übersicht: In der Praxis ist seit längerer Zeit ein zunehmendes Spannungsfeld zwischen der waldbaulichen Tätigkeit und den Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes festzustellen. Dabei zeigt sich, dass neben echten Konflikten auch viele Scheinkonflikte auftreten, was auf ein Informations- und Kommunikationsproblem hinweist. Im Zusammenhang mit der Forstgesetzrevision ist das Spannungsfeld zwischen

den Naturschutzinteressen und den wirtschaftlichen Interessen ebenfalls ein Schwerpunktthema. Auch im späteren Vollzug des Waldgesetzes wird die Interpretation des Begriffs «naturnaher Waldbau» immer wieder Schwierigkeiten bereiten. Im Einführungsreferat soll auf die allgemeine Problematik im Hinblick auf Erfahrung und Lösungsmodelle im internationalen Umfeld eingegangen werden. Danach werden einige Schwerpunkte des Grundlagenpapiers der Arbeitsgruppe des Schweizerischen Forstvereins dargestellt. Eine Publikation dieses Grundlagenpapiers ist für die Januar-Nummer 1990 der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen vorgesehen.

12. Februar 1990

Holzwerkstoffe auf Furnierbasis - Schicht- und Sperrhölzer

Verschiedene Kurzreferate mit anschliessender Diskussion. Leitung: *E. Gehri*, dipl. Bauing. ETH, wiss. Adjunkt, ETH Zürich.

Inhaltliche Übersicht: Aus Schäl furnieren aufgebaute Schicht- und Sperrhölzer zählen zu den leistungsfähigsten Holzwerkstoffen. Entwicklungen im Bereich des Rundschalens, der

Sortierung und des Zusammenfügens ermöglichen heute eine optimale Nutzung des anfallenden Rundholzes und eine rationelle Fertigung von Halbprodukten auf Furnierbasis. Die Einsatzmöglichkeiten der Furniere sind vielfältig.

Einführungsvorlesung

19. Februar 1990

Im Auditorium maximum, ETH-Zentrum, Hauptgebäude von 17.15 bis 18.00 Uhr

Prof. *Dr. P. Bachmann*: «Forsteinrichtung und Walderhaltung.»

Massnahmenplan Luft und Verkehrspolitik.

Was will der Massnahmenplan, welche Strategien verfolgt er? Welche Wirkungen können von seinen flankierenden Massnahmen (Busbeschleunigung, Reduktion Pendlerparkplätze, Parkregimes in den Quartieren, Ausbau von Park and ride, Strassenrückbauten) erwartet werden? 23.1.1990, 17-19 Uhr, Restaurant Weisser Wind, Oberdorfstr. 20, Zürich, 1. Stock. Leitung: *S. Hesse*, dipl. Arch. ETH/SIA, Planer BSP. Referenten: *H.P. Burkhard*, Projektleiter ATAL; *P. Niederhauer*, Verkehrsing./Gemeinderat, Wallisellen; *W. Hüsler*, Verkehrsplaner Metron, Zürich.

Ausstellungen

Marques & Zurkirchen

19.1.1990 bis 9.3.1990, ETH Zürich-Hönggerberg, Architekturfoyer

Das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) an der ETH Zürich zeigt die Ausstellung *Marques & Zurkirchen*, Architekten, Luzern, «Arbeiten

1980/90». Prof. *Dr. W. Oechslin*, Vorsteher des Instituts gta, hält am 18.1.1990 um 17 Uhr im Auditorium HIL E3 einen Eröffnungsvortrag. Zur Ausstellung erscheint eine 112seitige Publikation mit rund 200 Abbildungen.

Messen

Computer Graphics 90

17./18.1.1990, Kongresshaus Zürich

Die seit 1981 alljährlich von der Swiss Computer Graphics Association (SCGA) durchgeführte Ausstellung hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre zu einer beachtlichen Grösse entwickelt, so dass man inzwischen von einer Computer-Graphics-Messe sprechen kann. Die Computergrafik hat überall Fuss gefasst und bildet das Rückgrat vieler Applikationen. Sie ist zu einem Muss geworden: neue Softwarepakete lassen sich ohne Grafik, und sei es auch nur die grafische Benutzeroberfläche, kaum mehr an den Mann bringen. Besonders geschätzt wird,

dass die Computer Graphics auf die Schweiz zugeschnitten ist.

Parallel zur Ausstellung finden wiederum die produktespezifischen Fachreferate statt. Sie bieten den Ausstellern die Gelegenheit, ihre Produkte aus einem anderen Blickwinkel zu präsentieren, als dies an den Ausstellungsständen möglich ist. - Der Eintritt zur Ausstellung wie zu den Fachreferaten ist frei.

Informationen: SCGA-Sekretariat, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, Tel. 01/257 52 57, Fax 01/362 52 27